



Bericht zum 1. Meilenstein (Monate 1-8)

1. Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten und Ergebnisse, die zur Erreichung des 1. Meilensteins des Projektes erforderlich waren sowie darüber hinausgehende Initiativen. Dieser Bericht ist als Teil 1 des zum Erreichen des Meilensteins 2 erforderlichen Zwischenberichtes zu sehen.

Die Dauer des 1. Meilensteins betrug 8 Monate. Begonnen wurde dieser Abschnitt am 15.05.2005, beendet am 15.01.2005.

Der erste Projektabschnitt ist gegenüber den folgenden Abschnitten mit 8 Monaten sehr lang gewählt. Aus diesem Grund wurden in dieser ersten Phase bereits Arbeitspakete des 2. Meilenstein begonnen resp. durchgeführt (s.u.). Einige Elemente des 1. Meilensteins hingegen benötigen einen größeren Zeitrahmen als den hierfür vorgesehenen, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen (z.B. Entwicklung einer von den beteiligten Einrichtungen ratifizierten Vision als Basis eines vertraglich konsolidierten Kooperationsmodells).

SEAMAN ist ein hochaktuelles Projekt. Dies zeigt sich in dem großen Interesse, dass dem Projekt von verschiedenen Stellen entgegen gebracht wird. Im vergangenen Herbst wurde das Projekt u.a. bei der Hamburgischen Pflegegesellschaft mit positiver Resonanz vorgestellt. Erste Abstimmungsgespräche wurden auch mit dem Hamburgischen Datenschutzbeauftragten und dem Hamburgischen Krebsregister geführt. Weitere Gespräche u.a. mit APONOVA sind vorgesehen.

Anfang März 2005 wird SEAMAN auf der [KIS 2005](#) vorgestellt.

2. Aufbau Projektgruppe

2.1 Inhalt (lt. Bewilligungsbescheid)

Aufbau einer Projektgruppe zur Festlegung und Überprüfung von Leitlinien und Instrumenten (z.B. standardisierten Aufnahme- und Entlassungsdokumenten, standardisierten elektronischen Arztbriefen, pharmakotherapeutischen Leitlinien, E-Mail-Hotline, gemeinsam erarbeitetes Informationsmaterial für Patienten etc.) für das Aufnahme- und Entlassungsmanagement.

2.2 Konstitution einer transmuralen und interdisziplinären Projektgruppe

Am 15.05.04 hat Frau Anna Niemeyer die Projektmoderation des Projektes SEAMAN übernommen. Seit dem 05.08.2004 wird sie durch Maija Garbe (stud. Hilfskraft) unterstützt. Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus den folgenden Personen bzw. Einrichtungen:

| Vorname | Name | Einrichtung | Funktion bei SEAMAN |
|----------------|--------------|---|---|
| Gyde | Jungjohann | Krankenhaus Mariahilf | Vertretung Krankenhausärzte des KH Mariahilf, HAK AG |
| Beate | Kassner | Gemeinnütziger Sozialer Dienst Hamburg e.V. | Vertretung GSD |
| Gabi | Kruse | Deutsches Rotes Kreuz | Vertretung DRK |
| Sascha | Linzer | AK Harburg | Vertretung Krankenhauspflege, Harburger Pflegekonferenz |
| Regina | Möllenberg | Pflegehilfe Hamburg gGmbH | Vertretung Pflegehilfe |
| Barbara | Mollenhauer | Krankenhaus Mariahilf | Vertretung Sozialdienst des AKH & des KH Mariahilf |
| Jens | Prager | Hausarztpraxis | Vertretung Hausartzkreis e.V. |
| Achim | Rogge | AK Harburg | Vertretung Krankenhausärzte des AKH |
| Klaus | Stelter | Hausarztpraxis | Vertretung Hausartzkreis e.V. |
| Hans Heiner | Stöver-Ramin | Hausarztpraxis | Vertretung Hausartzkreis e.V. |
| Tanja | Tietjens | Hanseatic Pflegedienst | Vertretung Hanseatic Pflegedienst |
| Heiner | Westphely | Pflegen & Wohnen Heimfeld | Vertretung P&W Heimfeld und P&W Wilhelmsburg |

Die Pflegehilfe Harburg gGmbH und der Sozialdienst des KH Mariahilf nehmen seit Juni 2004 aktiv am Projekt teil. Damit sind nun vier ambulante Pflegedienste Mitglied des Projektes SEAMAN. Somit ist die Projektgruppe größer und breiter als im ursprünglichen Antragskonzept vorgesehen.

Projektgruppensitzungen finden alle 14 Tage an einem Donnerstag statt. Die großen Einrichtungen im Projekt (AKH, KH Mariahilf und P&W Heimfeld) wechseln sich mit der Gastgeberchaft alle 6 Monate ab. Aktuell finden die Projektgruppensitzungen in P&W Heimfeld statt.

Status: zu 100 % abgeschlossen

2.3 Information aller Leitenden Ärzte und Pflegekräfte der Abteilungen

Die Leitenden Ärzte und Pflegekräfte der beteiligten Einrichtungen wurden über das Projekt und seine Inhalte informiert. Hierzu wurden unterschiedliche Informationswege gewählt. Zunächst wurden die Leitungen in projektvorbereitenden Gesprächen über SEAMAN informiert und zur Mitwirkung eingeladen.

Eine erste öffentliche Information fand im Rahmen der Auftaktveranstaltung und mit der Distribution des Flyers seit September 2004 statt. Durch den Web-Auftritt des Projektes und den elektronischen Newsletter und durch die Projektgruppenmitglieder werden die Leitungen regelmäßig über den aktuellen Sachstand informiert

Status: zu 100 % abgeschlossen

2.4 Entwicklung und Vertreibung eines Flyers über das Projekt an alle Interessenten

Ein Folder mit Informationen über das Projekt wurde entwickelt in einer Auflagenstärke von 1000 Stk. gedruckt und wird seit dem 10.09.2004 vertrieben (siehe Dokument: [SEAMAN-Folder.pdf](#)).

Status: zu 100 % abgeschlossen

3. Konsensbildung Ziele & Fahrplan

Die Konsensbildung über Ziele und Fahrplan ist ein dynamischer Prozess, der das Projekt kontinuierlich begleiten wird.



3.1 Zielsetzung

Grundsätzlich wurde der folgende Konsens über das Ziel des Projektes hergestellt.

„Ziel ist es in den zwei Jahren Projektdauer eine für den Raum Harburg / Süderelbe einheitliche, elektronisch unterstützte Überleitungsdokumentation zu entwickeln und zu testen. Dabei sollen alle an der Überleitung von Patienten beteiligten Berufsgruppen mit ihren Informationsbedarfen berücksichtigt werden. Die Perspektive der Patienten nimmt dabei eine zentrale Position ein.“

Der Fahrplan ergibt sich aus der Zielbestimmung des Projektes.

Status: zu 100 % abgeschlossen

3.2 Fahrplan

Nach der Etablierung der Projektkommunikation erfolgte die Konsensbildung über die Zielsetzung gemeinsam mit der thematischen Ein- und Abgrenzung von anderen Projekten im Raum Harburg/Süderelbe. Zur Zielerreichung wurde die Vorgehensweise abgestimmt, die die Schritte Analyse, Auswertung, Konzeption, Realisierung, Test, Roll Out umfasst.

Zunächst wurde eine Analyse der in den beteiligten Einrichtungen verwendeten Dokumentationen vorgenommen. Im August 2004 wurde mit den Interviews in den Einrichtungen begonnen, die im September abgeschlossen wurden. Parallel wurde in der Projektgruppe mit der Visionsarbeit begonnen und die Problemanalyse durchgeführt. Eine Überprüfung der IT-Ausstattung der potenziell am Pilotprojekt teilnehmenden Einrichtungen und Hausarztpraxen wurde Ende des Jahres 2004 durchgeführt und Ende Januar 2005 abgeschlossen. Nach der Auswertung der Analyse der Prozesse und Kommunikationsbedarfe wurde eine Liste mit Inhalten für eine Überleitung entwickelt und von den Einrichtungen in ihrer Wichtigkeit für die Überleitung bewertet. Aus dieser Liste wird in einem iterativen Abstimmungsprozess eine gemeinsame Überleitungsdokumentation entwickelt. Parallel dazu laufen Vorbereitungen für die elektronische Umsetzung an. Hier ist eine „offene“ Lösung anzustreben, die Erweiterungen und Ergänzungen (z.B. Meldung an das Hamburgische Krebsregister, Anknüpfen von PAV-APONOVA) der elektronischen Kommunikation grundsätzlich ermöglicht. Beide Teilprojekte werden dann im Frühjahr 2005 zusammengeführt. Im Frühsommer 2005 ist dann eine erste Testphase der elektronischen Kommunikation denkbar.

Status: zu 100 % abgeschlossen

4. Kooperationsmodell

4.1 Inhalt

Laut Bewilligungsbescheid: *Entwicklung eines Kooperationsmodells zwischen (Haus-)ärzten, dem Allgemeinen Krankenhaus Harburg und, soweit möglich, auch dem Krankenhaus Mariahilf sowie mindestens drei ambulanten Pflegediensten im Raum Harburg/Süderelbe*

4.2 Vision / Leitbild

Ziel ist die Entwicklung einer von den beteiligten Einrichtungen ratifizierten Vision als Basis eines vertraglich konsolidierbaren Kooperationsmodells.



Von der Projektgruppe wurde ein gemeinsames Leitbild für alle beteiligten Einrichtungen zur Überleitung von Patienten entworfen. Das Leitbild formuliert Ziele (Informationsfluss, Qualität, Ökonomie), Werkzeuge und Regeln.

Das Leitbild ist als Entwurf bereits in den Einrichtungen diskutiert worden und befindet sich noch in der Abstimmungsphase (siehe Dokument: [Entwurf_Vision_02.pdf](#)).

Status: zu 85 % abgeschlossen

Voraussichtliche Verabschiedung der endgültigen Version Anfang April 2005.

4.3 Einbeziehung externer Perspektiven

Ziel war und ist es, die Perspektiven und Bedürfnisse von nicht unmittelbar im Projekt aktiven aber für das Gelingen des Projektes relevanten Gruppen bei der Konzeption und Umsetzung zu berücksichtigen. Die hierzu gewählte Methode ist der **Expertenworkshop**, der mit geladenen Gästen und der Projektgruppe unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt wird und den Dialog zwischen dem Projekt und den externen Gruppen initialisiert. Zur Weiterführung des Dialoges werden die Gäste eingeladen sich im SEAMAN-Forum weiterhin mit den Mitgliedern der Projektgruppe auszutauschen.

Die ersten beiden Workshops konnten mit großem Erfolg durchgeführt werden. Als Experten zum Thema "Patientenperspektive" waren im November 2004 die Verbraucherzentrale Hamburg und PiK (Patienteninitiative im Krankenhaus) im Projekt zu Gast. Die "Kostenträger" brachten Ende Januar 2005 unter Beteiligung der Techniker Krankenkasse und der BKK Landesverband Nord ihre Expertise in das Projekt ein. Von Seiten der Kostenträger wurde ein Angebot zur Begleitung und Unterstützung des Projektes durch Vereinfachung von Abläufen und Integration der Kostenträger in die elektronische Datenübertragung vorgetragen, dass von der Projektgruppe im Februar geprüft werden wird.

Beide Workshops stellen den Startpunkt eines kontinuierlichen Dialoges dar, der die Berücksichtigung der Perspektiven auch im weiteren Projektverlauf sicherstellen soll.

Weitere Workshops sind in Vorbereitung. Angedacht sind „Rettungsdienste und Transport“ sowie "Andere Projekte zur Überleitung".

5. Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit

Die Auftaktveranstaltung am 07.04.2004 führte zu einer durchweg positiven Resonanz in der [Presse](#).

Die Website des Projektes (www.seaman-netz.de) wurde insgesamt sehr positiv aufgenommen, die Website wird ständig gepflegt und auf dem aktuellen Stand gehalten.

Der 1. SEAMAN-Newsletter, der seit Anfang September 2004 versendet wird, stieß ebenfalls auf großes Interesse. Aktuell gibt es 150 Mitglieder auf der Mailingliste. Ein zweiter Newsletter ist in Vorbereitung und wird nach Abnahme des 1. Meilensteins versendet.

Status: laufend

6. Bereits begonnene / durchgeführte Arbeitspakete des 2. Meilenstein

Vor der Entwicklung einer einheitlichen Überleitungsdokumentation steht eine gründliche Prozess- und Schwachstellenanalyse, um Verbesserungspotenzial zu identifizieren.



6.1 Konzeptentwicklung

a) Inhalt

Laut Bewilligungsbescheid: *Aufbau eines hausarztinternen Konzepts zur internen Arbeitsteilung, zur Schwerpunktbildung, Notfallversorgung und gegenseitiger Vertretung in Sachen Aufnahme- und Entlassungsmanagement.*

b) Dokumentation von vorhandenen Projekten und Dokumentationsinstrumenten

Von Juli bis September 2004 wurden anonymisierte Dokumentationen zur Überleitung gesammelt. Es konnten knapp 300 Dokumentationen erfasst und ausgewertet werden.

Im Fokus standen insbesondere Inhalt, Qualität und Quantität der fließenden Informationen. Das Mengengerüst für die Bestandsaufnahme (siehe Dokument: [SEAMAN-Mengengerüst-Bestandsaufnahme-040628-01.pdf](#)) zeigt eine Aufstellung der in die Untersuchung einbezogenen Dokumentationen.

Die unterschiedlichen Dokumentation wurden hinsichtlich ihrer Variationsbreite qualitativ untersucht (siehe Dokument: [Analyse Aufbau unterschiedliche Bögen.xls](#)).

Status: zu 80 % abgeschlossen

c) Prozessabläufe (von Einweisung bis Entlassung)

Es wurde eine ausführliche Befragung der an der Überleitung beteiligten Berufsgruppen durchgeführt. Von August bis September 2004 wurden in den beteiligten Einrichtungen 17 Gruppen-Interviews zum Ablauf von Aufnahme und Entlassung durchgeführt (siehe Dokument: [SEAMAN-Mengengerüst-Bestandsaufnahme-040628-01.pdf](#)). Anschließend wurden Flussdiagramme aus den Interviews extrahiert, die den typischen Ablauf von Aufnahme und Entlassung, wie er aktuell in den Einrichtungen praktiziert wird, abbilden.

Die Flussdiagrammentwürfe wurden im Sinne von Fokusgruppen in Arbeitsgruppensitzungen diskutiert und korrigiert und anschließend zur Überprüfung in die Einrichtungen zurückgegeben. Die aus den Einrichtungen resultierenden Korrekturen werden eingearbeitet. Die Flussdiagramme liegen in elektronischer Form in einer Datenbank vor und können so zu einem späteren Zeitpunkt für weitere Analysen oder Weiterentwicklungen genutzt werden (siehe Dokument: [SEAMAN.vdb](#)). Die Ergebnisse fließen dann in die Einrichtungen zurück.

Aus den Flussdiagrammen und den untersuchten Dokumentationen konnten Inhalte für den Informationsaustausch in der Überleitung identifiziert werden sowie Verbesserungspotential im Ablauf der Prozesse. Sowohl die beteiligten Hausärzte als auch die ambulanten Pflegedienste konnten sich dabei auf einen einheitlichen Ablauf einigen.

Status: zu 80 % abgeschlossen

d) Problemanalyse

In den Projektgruppensitzungen wurde eine Problemanalyse durchgeführt. Die Schwachstellenanalyse wurde abgeschlossen und dient nun als Grundlage für die zu erstellende berufsgruppenübergreifende Überleitungsdokumentation (siehe Dokument: [Problemanalyse.mmap](#) und [SEAMAN-Problembeschreibung_02.doc](#)). Es konnten Unterschiede und Verbesserungspotentiale in den Prozessen der Einweisung, Aufnahme



und Entlassung festgestellt werden (siehe Dokument: [Einweisung-Unterschiede.mmap](#), [Aufnahme.mmap](#), [Entlassung.mmap](#)).

Status: zu 80 %

e) Erhebung der IT-Ausstattung und der IT-Bedarfe

Im Auftrag des Projekts führte die Mediarch GmbH eine Befragung und IT-Analyse von medizinischen Einrichtungen (Hausarztpraxen, Krankenhäuser Pflegeeinrichtungen) durch. Unterstützt durch den gemeinsam erarbeiteten Fragebogen hat die Firma Mediarch den Status der Ausstattung und Umsetzung von Datenschutzmaßnahmen bezogen auf die EDV der einzelnen Einrichtungen erhoben. Das Ergebnis dieser Umfrage ist ein wichtiger Baustein, um den Aufwand, der für eine Vernetzung nötig ist, zu ermitteln. Außerdem konnten den Teilnehmern auf Grundlage der IT- und Datenschutzanalyse Empfehlungen zur Verbesserung ihrer EDV-Sicherheit ausgesprochen werden (siehe Dokument: [IT-Analyse-Anschreiben-Ablauf.pdf](#), [Endbericht.pdf](#), [Sicherheitsempfehlungen \(2\).pdf](#)).

Aufgaben der Mediarch GmbH:

1. Erarbeitung eines Fragebogens zur Erfassung der IT- und Datenschutzkonfiguration der teilnehmenden Einrichtungen in enger Abstimmung mit der Projektmoderation des Projektes SEAMAN (bis zum 31.10.2004)
2. Befragung und Besichtigung der teilnehmenden Einrichtungen anhand des erarbeiteten Fragebogens (ab dem 1.11.2004)
3. Erarbeitung einer Gesamtauswertung für das Projekt Seaman (bis zum 15.12.2004)
4. Erarbeitung von individuellen Empfehlungen (bis zum 14.01.2005)

Status: zu 100 % abgeschlossen

f) Entwicklung und Erprobung der Standard- Dokumentationssysteme bei Einweisung und Entlassung

Aktuell werden die Inhalte für eine gemeinsame berufsgruppenübergreifende Überleitungsdokumentation in der Projektgruppe erarbeitet. Ausgehend von den Ergebnissen der Analyse konnten Anregungen und Anforderungen an eine standardisierte Dokumentation (siehe Dokument: [AnregungenÜberleitungsdokumentationInterviews.doc](#), [Anforderungen Dokumentation 01.xls](#)) identifiziert werden.

Anschließend wurde eine Liste mit Items zur Überleitung abgeleitet (siehe Dokument: [Items.pdf](#)), die in den Einrichtungen von Vertretern der verschiedenen an der Überleitung beteiligten Berufsgruppen bewertet wurde (siehe Dokument: [SEAMAN-SSD-Arbeitspaket-041215-01.pdf](#)). Es konnten ein Rücklauf von 32 Bewertungen verzeichnet werden (dies entspricht einer Rücklauf-Quote von > 88 %). Die bewerteten Listen werden mittels beschreibender Statistik ausgewertet und verdichtet. Aus den resultierenden Items wird dann anschließend ein Katalog für die Formularentwicklung erstellt.

Vorbereitend wird parallel an einem Anforderungskatalog für die technische Funktionalität gearbeitet. Zentrale Aufgabe ist es dabei die möglichen weiteren Entwicklungen im Auge zu behalten, um eine flexible und erweiterungsfähige Lösung für eine elektronische Kommunikation zu entwickeln.

Status: zu 35 % abgeschlossen

